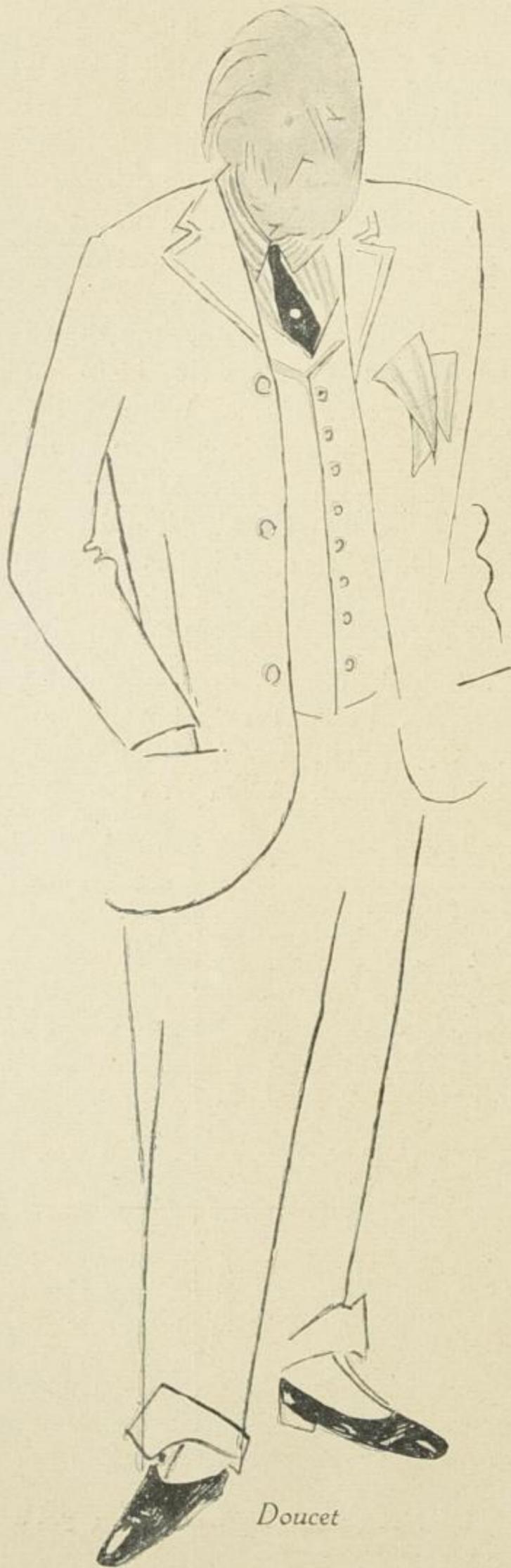


DIE BERÜHMTE TEN SCHNEIDER

MIT ZEICHNUNGEN VON CHASTEL



Kleider machen Leute, — die schöpferische, gottähnliche Kraft jener, welche Kleider machen, die wieder Leute machen, wer möchte sie bezweifeln? Im Anfang war das Abendkleid und es öffnete sich gegen das Paradies hin. Von dem Augenblick an, da Eva zu einer Frau wurde — sie war ein Halbengel zuvor — hatte sie nur den einen Wunsch: ein Kleid. Und damit trat der auf den Plan, der aus Kleidern Leute macht, der Schneider. Laßt mich, o Freundinnen, die großen Schneider besingen! Laßt mich die Idole besingen, zu denen ihr eure Andacht verrichtet im Morgenkleid, im Trotteur, im Dinerkleid, im Teekleid, im Abend-, im Ball-, im Entkleid! Und ich beginne mit dem Gottvater eurer Mythologie, mit dem Manne, dessen Namen nur mehr verrät, daß er aus der Grafschaft Suffolk in England auszog, die weibliche Welt von Paris aus zu erobern, so sehr Stern am Pariser Schneiderhimmel ist er geworden. Ich beginne mit Worth. Hier seht ihr ihn, den selten nur mehr im Atelier Sichtbaren, im wenig nur geschmeichelten Bilde. Denn längst schon haust er, urenkelumtobt auf seinen zwei Schlössern, dem einen in der